

auf einem Flecke von 400 Schritten im Umfange häufig; daselbst ist auch der dortige ausschliessliche Standort von *Dracocephalum austriacum*.
S i d a.

Correspondenz.

— Bolzen, im November. — Im botanischen Wochenblatte (Jahrg. 1851, p. 37) befindet sich die Notiz, dass *Crepis chrysantha* Koch, syn. ed. 2 (*C. jubata* Koch Taschenb.) auf Hügeln bei Borgo in Valsugana vorkomme. Ich erkläre hiermit, wie ich es schon vor ungefähr 2 Jahren that, die allda wachsende Pflanze, von der mir mittlerweile wieder Exemplare zukamen, einfach für *Crepis alpestris* Tausch. Wäre dem nicht so, so hätten wir in ganz Tirol keine *Crepis alpestris*, und *Crepis chrysantha* Koch wäre nicht die so seltene Pflanze, deren Besitzer sich auf den Fingern herzählen lassen, um deren Besitz wohl Mancher den weiten Gang an das Timberjoch nicht scheuen würde, wenn es mit dem Gange allein schon abgethan wäre, und nicht dazu auch noch die Gunst des Zufalles nöthig wäre, wie sie gleich hören sollen. Pfarrer Re h s t e i n e r, aus Eichberg (Canton St. Gallen), dessen Freundschaft ich mein einziges Exemplar verdanke, fand selbe ohne von D u c k e's früherer Entdeckung etwas zu wissen, im Juli 1849 auf der Tiroler Seite des benannten Joches unter *Leontodon Taraxaci*, *Senecio carniolicus* und *Hieracium alpinum* var. *pumilum*. Zwei Jahre später dagegen war die Stelle noch im August mit Schnee bedeckt und eben so erfolglos war ein dritter Gang desselben im letztverwichenen August, ungeachtet des angestrengtesten Suchens. Ich will damit nicht sagen, dass ich für den einzigen bisherigen deutschen Standort der Pflanze fürchte, aber Sie sehen, wie ich oben sagte, dass vor der Hand der von Glück sagen kann, der im Besitze eines Exemplares ist. Und nur noch ein paar Andeutungen über die muthmassliche Ursache der Verwechslung der *Crepis alpestris* von Borgo. Koch's Diagnose von *Crepis alpestris* ist offenbar mangelhaft. Nach ihm ist der Hauptkelch derselben kurzhaarig, was nach all' den unzähligen Exemplaren, die ich in Tirol selbst sammelte oder eingeschickt erhielt, unrichtig ist. Ich finde denselben von schwärzlichen abstehenden, manchmal ein gelbliches Drüschchen tragenden Haaren mehr oder weniger rauhaarig. So kommt *Crepis alpestris* nach einer brieflichen Mittheilung des Hofrathes D ö l l, des rühmlichen Verfassers der Rheinischen Flora, auch im Juragebirge vor und so beschreibt sie auch B i s c h o f f in seinen vortrefflichen Beiträgen zur Flora Deutschlands (p. 297). B i s c h o f f gibt uns aber ein anderes untrügliches Merkmal, woran man an instructiven Exemplaren beide Arten augenblicklich unterscheiden kann, nämlich an dem Wurzelstocke, der bei *C. chrysantha* abgebissen, bei *C. alpestris* walzig-spindelig ist. Mein Exemplar der *C. chrysantha* (B i s c h o f f hatte bei seiner Beschreibung auch von R e h s t e i n e r gesammelte Exemplare vor sich) zeigt durchaus keine besondere Aehnlichkeit mit *C. alpestris*, wohl aber mit *Leontodon Taraxaci*

und wie Bischoff bemerkt, mit *Crepis hyoseridisfolia*, von der sie sich namentlich durch ungetheilte Blätter unterscheidet.

— *Androsace Hausmanni* Seybold (Flora 1852, p. 401 und botanisches Wochenblatt 1852, p. 356) ist jedenfalls eine höchst interessante Form und gewiss eher eine selbstständige Art als *A. Heerii*. Ich möchte jetzt beinahe selbst gegen mein ursprüngliches Auftreten selbe als gute Art bezeichnen, nachdem ich gegen hundert Exemplare von verschiedenen Standorten desselben Gebirgszuges und von zwei verschiedenen Jahrgängen zu Gesichte bekommen habe.

Franz Hausmann.

— Baireuth, in Baiern, im October. — Bei uns ist *Fritillaria meleagris* L. ziemlich selten geworden, da von den hiesigen Stadt- und Dorfbewohnern so manche Exemplare in ihre Gärten verpflanzt wurden, übrigens mag ihrem diessjährigen Erscheinen auch das letzte Frühjahr ungünstig gewesen sein. Meine ganze heurige Ernte dieser Pflanze bestand in 14 Exemplaren. *Asplenium Breynii* Retz erschien nur in sehr kümmerlichen Exemplaren, denn die bedeutende Sonnenhitze in diesem Sommer liess die Pflanze nicht zur Entwicklung kommen. Dieselbe Erscheinung zeigte sich bei den *Peltigeren*, die erst im Spätherbste sammelbare Exemplare lieferten. In der Umgegend von Berneck, wo *Sempervivum arachnoidum*, *Sedum annuum* und *S. hispanicum* vorkommt, habe ich einen neuen Standort der schönen *Saxifraga caespitosa* aufgefunden, nämlich bei Stein und der Ruine Grünstein. Dr. Walther.

Botanischer Tauschverein in Wien.

— Sendungen sind eingetroffen: Vom Herrn Major von Aichinger, mit Pflanzen aus der Flora von Stein. — Vom Herrn Professor Bilimek, mit Pflanzen aus der Flora des Schneeberges. — Vom Herrn Andorfer, mit Pflanzen aus der Flora von Langenlois. — Vom Herrn Dr. Walther, in Baireuth, mit Pflanzen aus der Flora von Baiern. — Vom Herrn Hauptmann Kintzl, mit Pflanzen aus der Flora von Wiener-Neustadt. — Vom Herrn Professor Jul. Zelenka, in Heil. Kreutz, mit Pflanzen aus der Flora von Zwettl und vom Herrn Juratzka, mit Pflanzen aus der Flora von Wien.

— Sendungen sind abgegangen an die Herren: Winkler, im Klostergrab. — Pawlovski, in Eisenstadt. — Apotheker Müller, in Schneeberg. — Grafen Bentzel-Sternau, in Gross-Schützen. — Professor Huguenin, in Chambéry. — Pfarrer D. Pacher, in Leoben. — Cantor Schöde, in Alt-Retz und an die Herren Dr. Castelli und Janka, in Wien.

— Herr Dr. Schlosser, Comitats-Physikus zu Kreutz in Croatien, hat ausser den in Nr. 43 angeführten Species, unter andern noch nachfolgende, auf seiner Reise durch Süd-Croatien gesammelte Pflanzenarten eingesandt: *Anthyllis atropurpurea* Schlosser, *Aquilegia viscosa* D. C., *Asterocephalus mollis* R. & B., *Bunium montanum* Koch, *Arena sterilis* L., *Camphorosma monspeliaca* L., *Centaurea variegata* Lam., *Cynoglossum cheirifolium* Jacq., *Ferula syriaca* Bess., *Gladiolus segetum* Gawl., *Marrubium hirsutum* L., *Picridium vulgare* Dal., *Quercus Streinii* Heffl., *Scandix australis* L., *Scrophularia chrysanthemifolia* M. B., *Torilis nodosa*. Ich habe diese Arten in Nr. 43 unter den neu eingesandten Pflanzen nicht angeführt, weil sie theils in meinen Doubletten-Catalogen früherer Jahre bereits vorkommen, theils aber in so wenigen Exemplaren eingesandt wur-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische
Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: [002](#)

Autor(en)/Author(s): Walther

Artikel/Article: [Correspondenz. 381-382](#)